

# Graue Menschen und weiße Elefanten

*Mysteriöses Trio wirbt für neues Stück der Theaterwerkstatt Pilkentafel*

**Flensburg**

pop

Drei Menschen ganz in Grau sorgten in den vergangenen Tagen an wechselnden Orten in der Stadt für Aufsehen. Sie standen oft sekundenlang regungslos in ihren Trenchcoats herum, sprachen kein Wort und hinterließen rätselnde Passanten. Dann und wann verteilten sie kleine Zettel mit ein paar gedichteten Zeilen: Zitate von Rainer Maria Rilke.

Des Rätsels Lösung: Wie schon häufiger in der Vergangenheit machte die Theaterwerkstatt Pilkentafel mit einer Aktion im öffentlichen Raum auf ihr neues Stück aufmerksam. Vor „Kalli kippt“ standen in der Innenstadt

plötzlich weiße Stühle herum, und vor der Einweihung der neuen Spielstätte zierten Aufkleber mit der mysteriösen Parole „Alle pekn fit“ die Innenstadt — ein Anagramm von „Pilkentafel“.

„Und dann und wann ein weißer Elefant“ heißt das neue Stück, soll eine Gauner-Komödie sein und hat am Donnerstag, 19. Mai, Premiere. Wie immer bei der Pilkentafel, entwickelt sich die Grundidee bei den Proben weiter, so dass Regisseurin Elisabeth Bohde noch gar nicht weiß, ob es nur für Kinder, nur für Erwachsene oder für alle zusammen ist: „Das werden die ersten Aufführungen zeigen“, meint sie.

Und worum geht es? „Chef“ und „Mein Junge“ planen den großen Coup: Sie wissen, wo

eine Million Euro versteckt sein sollen, und da wollen sie ran. Sie brechen also ein — doch als sie drin sind, ist alles anders als sie gedacht haben. In dem Stück geht es um den Wert von Erfahrungen, das Gewicht von Worten, die Kostbarkeit des Vergänglichen und die Flüchtigkeit des Materielles. Es geht um die Frage, was man mitnimmt, wem was gehört und was man überhaupt besitzen kann.

„Das Tandem Kian Pourian und Torsten Schütte steht in der Regie von Elisabeth Bohde für Überraschungen, Tempo, Spiellust und Anspruch“, verspricht das Team der Pilkentafel. Weitere Aufführungen sind am Sonnabend, 21. Mai, 16 Uhr, und Sonntag, 22. Mai, 11 Uhr, sowie im Juni.



**Agenten? Schauspieler? Verfassungsschutz?** Ein graues Trio machte die Wartenden am Zob neugierig  
Vorankündigung im Flensburger Tageblatt

Foto: Staudt

# Poetische Jagd nach verstecktem Geld

*Premiere in der Pilkentafel*

## **Flensburg**

*ted*

Die Theaterwerkstatt Pilkentafel stellte am Freitag ihr neues Stück für Kinder und Erwachsene vor, dessen Titel dem Gedicht „Das Karussell“ von Rainer Maria Rilke entnommen ist. „Und dann und wann ein weisser Elefant“ ist eine Gauner-Komödie. Torsten Schütte als „Chef“ erscheint geschäftstüchtig und mafiös mit Oberlippenbart, cooler Sonnenbrille und Goldkettchen auf der verdunkelten Bühne. Er sucht nach dem Versteck von 1 Million Euro und lässt sich bei diesem Super-Coup von „Mein Junge“ (Kian Pourian) helfen. Dieser rollt mit artistischen Purzelbäumen mitten in die Lichtbündel mehrerer Taschenlampen. Die beiden Gauner unterhalten sich in einer selbstentwickelten Kunstsprache. Sie entziffern scheinbare Geheimpläne und verstehen die Inhalte nicht. Es handelt sich um Gedichte von Rainer Maria Rilke, die von einem Engel (Elisa-

beth Bohde) aus dem Bühnenhimmel in den Raum geworfen werden. In weißem Satin und Glitzer-Aura kommentiert der Engel nachsichtig das Treiben auf der Bühne, die verzweifelten Bemühungen der Gauner, den poetischen Worten auf den Grund zu gehen.

Im atemlosen Spiel mit und gegeneinander zeigen die beiden Schauspieler Höchstleistung, entlocken dem Publikum immer wieder Szenenapplaus. Sie entlarven die Absurdität der Suche nach dem Glück im Geld und spüren die wahrhaft kostbaren Momente auf.

Mit diesen rasanten und komischen Rilke-Rezitationen flicht Regisseurin Elisabeth Bohde in das wirre Treiben des Alltags eine himmlisch-ruhige Sphäre ein. Das Stück ergibt ein Mosaik, welches erstaunt, beruhigt und erfreut.